

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckverlag
Tagesblatt Riesa
Juni 1939
Postfach Nr. 23

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großschönau befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postfach
Dresden 1530
Verlag:
Riesa Nr. 23

Nr 107

Dienstag, 9. Mai 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.34 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate 16 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewerbe für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die Zeile 60 mm breite 20 Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 30 mm breite, 3 gepaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grunddruck: Zeile 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 60%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingetragener Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Mängel nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinsichtlich der Erfüllung der Verpflichtungen und Haftung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 55.

Die Bedeutung des Mailänder Pakt

Nichts wäre falscher, als in dem Abschluß des deutsch-italienischen Militärpakt von Mailand etwa nur eine formelle Festlegung jenes Zustandes enger Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien zu sehen, der durch den feststehenden Begriff der Achse Berlin-Rom längst zu einem höchst bedeutsamen kalkulationsfaktor für alle verantwortlichen europäischen Staatsmänner geworden ist. Wer sich über die Bedeutung und die praktische Tragweite des Paktes Rechenschaft geben will, der muß sich vor allem über seine Ursache und außerdem über seinen grundlegenden Unterschied gegenüber der Paktomanie der demokratischen Staaten klar werden.

Was die Ursache betrifft, so muß man sich daran erinnern, daß selbst nach der Beendigung und Stabilisierung der Außenpolitik die beiden Achsenpartner im vollen Bewußtsein ihrer grundsätzlichen friedensfördernden Gesamtpolitik betonen konnten, daß die einmal zwischen Deutschland und Italien geschlossene diplomatische, politische, wirtschaftspolitische und kulturelle Arbeitsgrundlage eine weitere Festlegung darüber hinaus nicht nötig machte. In diesem Zusammenhang muß man besonders unterstreichen, daß sich an diesem Zustande selbst in und nach den beiden großen europäischen Krisen nichts änderte, wie von den demokratischen Staaten und ihrem bolschewistischen Anhang im Zeitraum etwa eines Jahres heraufbeschworen wurde.

Dann aber machte sich eine demokratisch-bolschewistische Aktion bemerkbar, die in Europa eine neue, und zwar gemeinsamerläufige Lage brachte. Schon ganz kurze Zeit nach dem Münchener Abkommen lehte jene intensive Entfesselungsbewegung gegen die autoritären Staaten im allgemeinen und gegen Deutschland im besonderen ein, die schließlich zu einer ausgesprochen aggressiven Weltgliederung unter den europäischen Staaten führte. Diese Weltgliederung mußte um so bedrohlicher werden, je enger die Verpflichtung etwa beider Partner auf militärische Bündnisaktionen großen Stils gestaltet wurde. Es ist selbstverständlich, daß schon in diesem Stadium eine vorsichtige und gewissenhafte Staatsführung auf beiden Seiten der Achse pflichtgemäße Vorkehrungen für den äußersten Fall solcher Art treffen mußte, daß ein nicht nur gleichberechtigtes, sondern auch für jeden Einzelfall sorgsam abgemessenes und organisiertes Zusammenarbeiten gesichert wurde.

Ebenso selbstverständlich ist es, daß diese Vorkehrungen umso schärfer gestaltet annehmen mußten, je klarer es wurde, daß die Gegenpartei mit allen Mitteln auf die Konstruktion eines deutsch-polnischen Konfliktfeldes ausging, um einen Anlaß zur direkten Einmischung in mittel- und osteuropäische Angelegenheiten, ja selbst sogar in eine so deutliche Angelegenheit wie die Danziger Frage zu schaffen. Alles in allem ist also der deutsch-italienische Militärpakt unmittelbar durch nichts anderes als durch die kriegsbedingte Entfesselungspolitik der vereinigten Demokratie und des Bolschewismus ausgelöst worden. Wir begreifen sehr wohl, weshalb ein „Schlag ins Kontor“ der Mailänder Pakt für diese Mächte darstellt. So wenig wie mit der Einfalligkeitserklärung des deutsch-englischen Notenabkommens und des deutsch-polnischen Vertrages hatten sie mit diesem Pakt gerechnet, dessen Sinn ja an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Sie hatten nicht damit gerechnet, obwohl eine dreifache Zahl ausländischer Journalisten in Mailand die Ohren spitzten und — nichts erfuhren.

Der grundlegende Unterschied aber des Paktes von Mailand besteht darin, daß er in vollem Gegensatz zu den Paktten der Gegenpartei niemanden gerichtet ist. Bekanntlich fragt beispielsweise die französische Diplomatie bei Bekanntwerden selbst irrenden harmlosen Handelsabkommens in der Welt sofort: „Gegen wen?“ Das Entfesselungssystem, das auf dem bekannten Moskauer Pakt von 1935 beruht, und das neue Entfesselungssystem Modell 1939 richtet sich ausschließlich gegen die Achsenstaaten und vor allem gegen Deutschland — der Mailänder Pakt richtet sich gegen die Entfesselung als solche, aber nicht gegen Frankreich oder einen anderen Entfesselungspartner selbst. Er hat mit einem Wort ganz klare Abwehrzwecke, genau so, wie sie die deutsche Nachrüstung gegenüber einer 20-jährigen Vorrüstung der anderen hatte. So wie die Pakte der Gegenpartei auf die Sicherung und die Vorbereitung eines Krieges ausgingen, so geht der Mailänder Pakt auf die Sicherung eines gerechten und vernünftigen Dauerfriedens für Europa aus, oder um es mit den Worten der „Informazione Diplomatica“ zu sagen: „Die Achse ist kein Kriegsfaktor, sondern ein Friedensinstrument“. Und da der Pakt nicht in Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt, so blieb schließlich nichts anderes übrig, als der Gegenpartei einmal eine Knappe, aber sehr inhaltsreiche Belehrung darüber zu erteilen, welche politischen, wirtschaftlich und militärischen Kosten ein Angriff auf die Achsenmächte drüben verursachen würde.

Darin war zugleich eine nicht zu übersehende Warnung an die Adresse Bolens enthalten, das ja noch in den allerletzten Tagen nach westeuropäischem Beispiel liebend gern irgendwelche brüchigen Stellen in der Achse entdeckt hätte.

Gegen jeden Angriff gewappnet!

Unterredung des DRB mit Reichsaußenminister von Ribbentrop — Weber fügte noch Verdächtigungen noch Hehe können die Solidarität unserer beiden Nationen beeinträchtigen

Mailand. Während seines Aufenthaltes in der Villa d'Este am Comer See empfing Reichsaußenminister von Ribbentrop am Tage nach der Mitteilung des Beschlusses über den deutsch-italienischen politischen und militärischen Pakt den Mailänder Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros. Der Reichsaußenminister äußerte sich in der Unterredung mit größter Begeisterung über die begeisterte Aufnahme, die ihm in Mailand als dem Abgesandten des Führers bereitet worden ist.

„Graf Ciano“, so sagte er, „hatte mir von jenen lächerlichen Keulgeräuschen einzelner französischer Zeitungen über eine angeblich geantagonistische Einstellung der Mailänder Bevölkerung zu der deutsch-italienischen Freundschaft Mitteilung gemacht. Als ich dann durch Mailand fuhr und mit eigenen Augen sah, wie mich die ganze Bevölkerung als Vertreter Deutschlands jubelnd empfing und von allen Seiten die brausenden Euphorie auf den Führer und den Duce mit entgegenstürmte, empfand ich, wie traurig und erschütternd es ist, daß unverbesserliche Dreyer immer wieder versuchen, die Völker mit Lügen zu veräulen. Diese Lügen sind bedauerlich, aber wir ziehen daraus die Erkenntnis, ohne besonders sie mir die Verantwortlichkeit aufzuerlegen, die wir die Mailänder Arbeiterkraft entgegengebracht hat. In Begeisterung des Grafen Ciano und auch allein kam ich auf meinen Fahrten in der Stadt durch das ausgepöbelte Arbeiterviertel. Überall drängten sich die Menschen an den Fenstern und auf den Balkonen und brachten in ihren Rufen ihre jubelnde Begeisterung und Zustimmung für den Führer und für die Achse Berlin-Rom zum Ausdruck. Die Verantwortlichkeit dieser Kundgebungen war mir ein Beweis dafür, wie tief das Gefühl der Freundschaft, der Zusammengehörigkeit und der Schicksalsverbundenheit unserer beiden Völker im italienischen Volk verwurzelt ist. Es ist das Werk des Duce, die Gefühle der Freundschaft, die unsere beiden Völker und ihre Führer verbinden, tief in die Herzen aller Italiener einzeln einzulassen zu haben.“

Ich habe einen Einblick bekommen in die Schöpfungskraft der Bevölkerung von Mailand, das ich als blühendes, modernes Zentrum Norditaliens erlebte. Es war mir eine besondere Freude, die Befanntschaft einer so großen Zahl führender Persönlichkeiten gemacht zu haben. Einen unanständigen Eindruck aber hat die große Volkshandlung vor dem Mailänder Rathaus in mir hinterlassen; hier drückte sich die großartige Volkstüchtigkeit des Duce und des Grafen Ciano in immer neuen Formen aus. Ich erlebte, wie die Mailänder Faschisten und mit ihnen die ganze Mailänder Bevölkerung ihrer Begeisterung für die Achse und für die Politik der Achse Ausdruck gab. Am stärksten hat mich aber das Zusammenreffen mit der Garde der Älten Kämpfer des faschistischen Regimes in dem großen Saal des Palazzo Marino bewegt. Als mich diese

Männer jubelnd umringten, konnte ich in ihren Augen das selbe Leuchten erkennen, wie wir es bei den Männern unserer Älten Garde immer wieder finden. Das waren die Älten Kämpfer Mussolinis! Das sind die Männer, die Italien neu gestaltet haben. Es war bewegend zu sehen, welche Freude sie empfanden, einen Vertreter des Führers Arm in Arm mit dem Außenminister des Duce vor sich zu sehen. Wir kennen in Deutschland diesen Geist und wir lieben ihn. Er ist bei uns und hier in Italien getragener vom tiefen Glauben an die beiden Führer und von der Liebe und Kampfbereitschaft für Volk und Vaterland. Die Begegnung mit Mussolinis Älten Kämpfern hier in der Oberstadt des Faschismus ist der stärkste und schönste Eindruck meines Mailänder Aufenthaltes.

Ich bin überzeugt, so läßt Reichsaußenminister von Ribbentrop fort, daß Italien und Deutschland jenen demokratischen degenerierten Völkern in England keine bessere Antwort erteilen konnten als durch den Empfang, den Mailand und Coma dem Grafen Ciano und mir als dem Vertreter Deutschlands bereitet haben.

Ich glaube, daß unsere Völker mit Ruhe in die Zukunft blicken können. Der Bündnispakt, den Graf Ciano und ich im Auftrag des Duce und des Führers vereinbart haben, ist nur der logische Schlüsselpunkt für einen Aufbau, der seit Jahren bereits Wirklichkeit ist. Er bedeutet eigentlich nichts Neues. Aber für jene juristischen Wortverdreher, Heberländer und die immer wieder strafenden Dreyer haben wir nun auch äußerlich einen Schlüsselpunkt gesetzt, um endgültig der Welt klarzumachen, welcher Art unsere Beziehungen sind und daß weder Lügen, Verdächtigungen noch Hehe die Solidarität unserer beiden Nationen beeinträchtigen können.“

Der Reichsaußenminister sprach dann von der historischen Größe unserer Zeit und sagte: Es hat schon mehrfach in der Geschichte Epochen gegeben, in denen zwei geniale Männer gleichzeitig gelebt haben. Während aber waren sie Widerläufer. Zum ersten Male in der Geschichte finden wir jetzt zwei geniale Männer, die die Geschichte ihrer Völker gemeinsam bestimmen. Das ist ein unermeßliches Glück für unsere beiden Nationen. Die demokratische Welt möge zur Kenntnis nehmen, daß die Freundschaft zwischen Mussolini und Hitler unzerstörbar ist und daß ihre beiden Völker in den gleichen Gefühlen geschlossen hinter ihnen stehen. Die Demokratien mögen auch zur Kenntnis nehmen, daß diese zwei Männer und ihre beiden Völker den Frieden wollen, daß sie aber ebenso bereit sind, diesen Frieden und ihre Unabhängigkeit gemeinsam zu verteidigen.

Deutschland und Italien sind gegen jeden Angriff gewappnet und sind unabsetzbar.

Riesenerplosion in japanischer Zelluloidfabrik

80 Tote, 200 Verletzte — 3 Fabrikgebäude und 40 Häuser zerstört

Tokio. (Schaffendienst des DRB.) Von einer schweren Explosionskatastrophe wurde eine Zelluloidfabrik in Tokio heimtücklich. 80 Arbeiter kamen dabei um Leben, während 200 weitere mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Durch das Unglück wurden außerdem 3 große Fabrikgebäude sowie 40 Häuser völlig eingestürzt. Die gesamte Feuerwehr Tokios, verstärkt durch ein Pionierregiment, wurde zu Rettungsarbeiten eingesetzt. Wie die letzten Meldungen besagen, waren deren Bemühungen von Erfolg gekrönt. Es gelang, die weitere Ausdehnung der Feuerbrunst zu verhindern, so daß für die umliegenden Wohnhäuser keine Gefahr mehr besteht.

Flugzeug über südamerikanischer Stadt abgestürzt

25 Tote — fünf Gebäude von Flammen vernichtet

Guayaquil. Das Flugzeug „Roter Teufel“ stürzte bei Runkflügen über Guayaquil ab und explodierte, als es zwischen einer Häusergruppe aufschlug. Der Pilot, Flugkapitän Dandovak, und sein Mechaniker waren sofort tot. Die Explosion setzte ein Haus in Brand. Das Feuer griff rasend um sich und zerstörte fünf Gebäude. Durch die Explosion und den Brand wurden mehr als 20 Menschen getötet. Nach den letzten Meldungen beträgt die Gesamtzahl der Opfer 25. Der Sachschaden soll sich auf rund 200 000 Dollar belaufen. Durch die bei Bekämpfung des Brandes entstandenen Wasserschäden wurde auch eine ganze Reihe deutscher Geschäfte geschädigt.

Schlagwetterexplosion forderte drei Tote, 21 Verletzte

Hamm (Westfalen). Auf der Jede „Raddob“ in Bodum-Doefel bei Hamm ereignete sich im Untertagebetrieb auf der vierten Sohle bei Abdämmungsarbeiten eines am Montag plötzlich ausgebrochenen Grubenbrandes heute Dienstag morgen eine Schlagwetterexplosion. Es sind drei Tote, vier Schwer- und 17 Leichtverletzte zu beklagen. Die Rettungsmannschaften sind aus dem Gefahrenbereich zurückgezogen worden. Die Arbeiten zur Eindämmung des Brandes sind im Gange.

100 Attentate in England in knapp vier Monaten

London. Auf Anfrage gab Unterstaatssekretär Beate im Unterhaus bekannt, daß es in der Zeit vom 16. Januar bis zum 5. Mai zu insgesamt 100 Attentaten oder Attentatsversuchen gekommen ist, die sämtlich der irischen republikanischen Armee zugeschrieben werden. Insgesamt seien 38 Personen in Zusammenhang mit diesen Anschlägen verhaftet worden. Die Höhe des angerichteten Schadens sei noch nicht bekannt.

Ausweisung von 300 Volksdeutschen aus Neutomischel

Polizei unterdrückt Meldungen über diese Verlegung. Rattowitz. Nach einer Meldung des in Rattowitz erscheinenden „Deutschen Presseblatt“ aus Posen haben etwa 300 Volksdeutsche aus der Stadt und dem Kreis Neutomischel kurzfristige Ausweisungen aus der Gegend erhalten. Unter den Ausgewiesenen befinden sich Vertreter verschiedener städtischer und ländlicher Berufe. Diese Meldung wurde von der Rattowitzer Polizeidirektion sofort nach ihrem Erscheinen verboten.